

Danksagung

Eine solche Arbeit entsteht nicht einfach nebenher. Und dennoch galt es sie in ein Gesamtgefüge von Familie, Arbeit und externen Unwägbarkeiten wie die Pandemie 2020/2021 einzubinden. Die entscheidende Unterstützung haben mir dabei meine Frau und meine drei Kinder gewährt. Euch danke ich von Herzen für das »Rücken freihalten«, das Verständnis, die Geduld und das Zurückstecken in den letzten vier Jahren.

Ein besonderer Dank gilt selbstverständlich auch Prof. Dr. Thomas Schmidt für die Betreuung dieses Forschungsprozesses, die fachlichen Diskussionen und die Ermunterungen, diesen Schritt neben der Berufstätigkeit zu wagen.

Prof. Dr. Andreas Heller danke ich zum einen herzlichst für die Bereitschaft, die Rolle des zweiten Gutachters zu übernehmen und ihm sowie Prof. Dr. Klaus Weglein und den Kommiliton*innen der Doktoratskolloquien danke ich für gemeinsames Denken an den unterschiedlichsten Themen, Horizonterweiterungen und spannenden Einblicken in andere Forschungsarbeiten.

Prof. em. Dr. Edgar Kösler sowie Prof.ⁱⁿ Dr. Stephanie Bohlen und Martin Kraft gilt mein Dank für das große Verständnis, das sie gezeigt haben, wenn die Arbeit an der Dissertationsschrift an anderer Stelle zu etwas weniger Aufmerksamkeit geführt hat. Diese unterstützende Haltung hat maßgeblich zum Abschluss dieser Arbeit beigetragen. Das gilt selbstverständlich auch für die Unterstützung meiner Kolleg*innen, die mir mehr als einmal den Rücken freigehalten haben. Einen besonderen Dank möchte ich Tom Weidenfelder für die inhaltlichen Rückmeldungen und die Unterstützung bei der grafischen Gestaltung aussprechen. Steffen Windhab und socializeIT.de vielen Dank für die Bereitstellung der Cloud und Angelina Mertens für die Übersetzung des Abstracts. Ebenfalls ein besonderer Danke geht an Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gunda Werner, die als Auftraggeberin meiner Diplomarbeit vor vielen Jahren nicht nur

10 Proprium als Problem?

einen Grundstein für meine wissenschaftliche Laufbahn gelegt, sondern mich auch in diesem Verfahren durch die wiederholte Beherbergung in Graz sehr unterstützt hat. Frau Ilona Wenger danke ich für das hervorragende Lektorat dieser Arbeit und last but not least möchte ich allen Interviewpartner*innen danken, die mir ihre Zeit geschenkt und wertvolle Einblicke in ihre Organisationen gewährt haben.